

RAUM WIRD VOR ORT BEKANTT GEGEBEN

ABLEISM IN DER LINKEN UND POLITIKEN DER WISSENSCHAFT

Workshop mit Sebastian Pampuch und Heike Raab (VD)

Das aus den Disability Studies stammende Konzept „Ableism“ bedeutet im Kern, dass Nicht-Behinderung als unhinterfragte Norm in alle Aspekte des sozialen Lebens, in Wissenschaft oder Kultur hineinwirkt. Diese Norm ist einmal an Fähigkeiten wie Leistung, Rationalität oder Gesundheit geknüpft. Gleichzeitig beinhaltet diese Norm aber auch ein Bündel von Glaubenssätzen, Prozessen und Praktiken auf der Grundlage von normativen Fähigkeiten. Über diese Norm artikuliert sich ein spezifisches Selbstverständnis gegenüber dem eigenen Körper, dem Anderen sowie gegenüber der Umwelt im Allgemeinen. Bestimmte Fähigkeiten werden gefördert und geachtet, andere abgewertet und missachtet.

Aus diesem Grund wollen wir in diesem Workshop das Thema Ableism in der Linken und Politiken der Wissenschaft kritisch reflektieren. Folgende Vorschläge und Fragen wollen wir mit Euch diskutieren: Gibt es eine (unbewusste) Bevorzugung nicht-beeinträchtigter Personen bei Förderungen durch linke Stiftungen? Müssen Personen mit Beeinträchtigung noch vor Förderantritt per se links und gesellschaftspolitisch aktiv sein, um eine Chance auf Förderung in einer linken Stiftung zu haben? Können Maßstäbe, die nicht-beeinträchtigte Personen zur Norm haben, auf Personen mit Beeinträchtigung angewendet werden? Was bedeutet das für beide Gruppen?

Wie steht es mit der Aufgabe linkspolitischer Bewusstseinsbildung bei Personen mit Beeinträchtigung? Wie in- oder exklusiv sind Demonstrationen und andere Räume linkspolitischen Engagements? Welche Vorstellungen von Körper, von Krankheit, Behinderung und Gesundheit, prägen die linksintellektuellen Debatten? Wie kann und soll eine Ableismus-Sensibilisierung innerhalb der Linken aussehen? Bedarf es spezifischer Förderungen für Personen mit Beeinträchtigung innerhalb linker Strukturen? Besteht die Gefahr, dass solche speziellen Programmatiken durch die Hintertür ableistische Normen als Differenz oder als zu förderndes Defizit festschreiben? Geht es um verbesserte Partizipations- und Teilhabemöglichkeiten innerhalb der Linken und/oder um die Anerkennung von Behinderung als linkes Thema?

Dieser Workshop ist barrierefrei und mit Gebärdensprache ausgestattet.

Aus dem Programmheft
der Ferienakademie der
Rosa-Luxemburg-Stiftung 2016